

Zu TOP

Beschlussvorlage Ausschuss für
Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen
Nr.
Beschlussvorlage
Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität
und Verkehr Nr.: 41

Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz (Machbarkeitsstudie) – Umsetzung einer Vorzugsvariante für die Ausweisung im neuen Regionalplan

Die Stadt Melsungen hat eine Machbarkeitsstudie „Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz“ für das Fließgewässer Fulda im gesamten Stadtgebiet erstellen lassen. In dieser werden drei Umsetzungsvarianten vorgestellt. In den einzelnen Modulen ist geplant, Flutmulden und Rinnen anzulegen, um den durchflossenen Querschnitt zu vergrößern.

Variante 1: Die Variante besteht aus 6 Modulen (siehe Anlage) / Abgrabungsflächen mit einem mittleren Geländeabtrag von ca. 2 m (ca. 0,3 m Oberboden, ca. 1,7 m Auenlehm).

Abtragsvolumen: ca. 111.000 m³ Oberboden, ca. 629.000 m³ Auenlehm.

Variante 2: Die Variante besteht aus 6 Modulen / Abgrabungsflächen mit einem mittleren Geländeabtrag von ca. 3 m (ca. 0,3 m Oberboden, ca. 1,7 m Auenlehm, ca. 1,0 m Kies-/ Sandgemische).

Bei dieser Variante könnten im Bereich der Module 3-6 Kies-/ Sandgemische mit einer Mächtigkeit von ca. 5 m abgebaut werden.

Abtragsvolumen: ca. 111.000 m³ Oberboden, ca. 629.000 m³ Auenlehm, gewinnbare Kies-/ Sandgemische ca. 1.500.000 m³. Der nicht verwertbare Auenlehm könnte nach dem Kiesabbau direkt zur Sohlanhebung wieder eingesetzt werden.

Variante 3: siehe Variante 1 mit einer wesentlichen Flächenreduzierung.

Für die Varianten wurden auch hydraulische Berechnungen u.a. mit folgendem Ergebnis für die Variante 2 durchgeführt: bei einem 100-jährigem Hochwasserereignis (HQ100) reduziert sich der Wasserstand um bis zu ca. 1,25 m im Bereich des Krankenhauses, um bis zu ca. 0,5 m im Bereich Bartenwetterbrücke und bis zu ca. 0,35 m im Bereich 2-Pfennigs-Brücke. Die Zunahme der Wasserstände gegenüber dieser Variante beträgt bei Variante 1 bis zu 30 cm und bei Variante 3 bis zu 50 cm.

Bei einer Umsetzung der Variante 2 kommt es zu einer deutlichen Reduzierung des Hochwasserstandes insbesondere im Stadtteil Röhrenfurth und in der Kernstadt im Bereich Schlachthofstraße, Sandstraße und Altstadt. Der Effekt bei kleineren Ereignissen (HQ5, HQ10) ist sehr viel höher.

Ein weiterer positiver Effekt ist die ökologische Aufwertung der Fuldaaue durch die Schaffung neuer Strukturen wie z.B. Teiche, Flutmulden und Entwicklung von Feuchtwiesen.

Damit diese Maßnahmen auch umgesetzt werden können ist für den Kiesabbau eine Änderung im Regionalplan erforderlich (Darstellung als „Vorranggebiete für den Abbau oberflächennaher Lagerstätten – Planung“). Sobald eine Entscheidung über die zu realisierende Variante durch die politischen Vertreter, der Nachweis über die Eignung der für die Auskiesung vorgesehenen Flächen und die Absenkung der Wasserspiegellagen vorliegt, könnten die Flächen im Entwurf des Regionalplanes aufgenommen werden.

Die o.g. Vorgehensweise wurde vor Jahren in der Stadt Rotenburg/Fulda erfolgreich umgesetzt.

Beschlussvorschlag:

Zur Verbesserung der Gewässerentwicklung und des Hochwasserschutzes im Bereich der Fuldaaue soll die Variante 2 der Machbarkeitsstudie umgesetzt werden.

Melsungen, den 08.12.2021

III10 / 66-00-00

**Der Magistrat
der Stadt Melsungen**

Boucsein
Bürgermeister

